



---

**Protokoll zur Elternratssitzung am Montag, dem 29.10.2007**

**Anwesende:**

Schulleitung: Frau Speck, Frau Hermann

Lehrerinnen: Frau Paulsen, Frau Brauckmann (beide SoPäd)

Als Gast: Frau Wibrow (zum Thema Integration )

Elternrat: Meike Graf, Miriam Burkhardt-Etumnu, Cornelia Ernst, Ute Wunsch, Karsten Lüdersen, Jan Ostermann  
sowie 5 Eltern

**Punkt 1: Integration**

- Als Gast der Elternratssitzung hält Frau Wibrow zunächst ein Referat zum Thema Integration (siehe Anlage). Nach Einschätzung von Frau Wibrow sind Notenzzeugnisse wg. der Individualität des Lernen nicht aussagefähig und nicht objektivierbar. Frau Wibrow macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass keines der Länder, die bei der PISA-Studie erfolgreich abgeschlossen haben, Notenzzeugnisse vergibt. Zu bedenken sei jedoch, dass Berichtszeugnisse wiederum für Eltern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, u. U. schwerer verständlich sind als Notenzzeugnisse. Eine Alternative zum Berichtszeugnis stellt der curriculare Bericht dar, der die Veränderung des Leistungsstandes des beurteilten Kindes erfasst.
- Nach dem neuen Schulgesetz wurde das Elternwahlrecht in der Entscheidung Noten- oder Berichtszeugnis für Regelkinder also auch für jene in Integrationsklassen - abgeschafft. Die Anwesenden sind sich einig, dass ein Wahlrecht für alle Kinder wünschenswert wäre.

An der Schule Kielortallee werden in allen Klassen der Stufen 3 und 4 weiterhin Noten- und Berichtszeugnisse miteinander kombiniert. Vorgegeben sind laut Frau Speck Notenzzeugnisse mit lediglich knappen Anmerkungen als Ergänzung zur Leistungsentwicklung.

- Nach ausführlicher Diskussion wird die Bildung einer gemeinsame Arbeitsgruppe aus Lehrerinnen und Eltern erwogen mit dem Ziel, die Information zum Thema Integration zu verbessern, z.B. durch Vortragsabende auf Schulebene oder Lehrfilme zum Thema Integration auf Klassen-elternabenden. Hierzu wird es einen gemeinsamen Brief von Schulleitung und Elternrat an alle Eltern unserer Schule geben.

**Punkt 2: Berichte aus Musikkiste, Kombüse und Kreiselternrat**

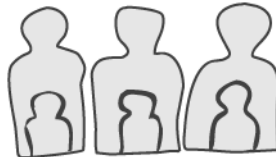
Aus Zeitgründen vertagt.

**Punkt 3: Verschiedenes**

Es wird über die Organisation des Laternenumzugs gegen die Schließung der Kinderbibliothek am am Donnerstag, 01.11.2007, berichtet.

Hamburg, den 18.11.2007

gez. Cornelia Ernst



### Protokoll über Referat von Frau Wibrow

Frau Wibrow ist Sonderpädagogin, war lange Jahre im BZI (Beratungszentrum Integration) und in der Lehrerfortbildung tätig.

Zuerst hat sie sich für eine Buchempfehlung ausgesprochen, welches sich mit dem Thema Gehirnforschung auseinandersetzt:

„Lernen“ von Manfred Spitzer.

U.a. wird in dem Buch beschrieben, dass das menschliche Gehirn beim Lernen immer auf schon Gelerntes zurückgreift.

Daran anknüpfend hat Frau Wibrow an Hand von Grafiken erklärt, wie eine Grundschule individuelles Lernen als Grundlage für den Unterricht praktizieren kann:

- jedes Kind ist unterschiedlich, deshalb darf man nicht allen Kindern einer Klasse zur gleichen Zeit die gleichen Sachen zum Lernen anbieten
- Der Ausgangspunkt zum Erlernen neuer Fähigkeiten sind die **vorhandenen Fähigkeiten**. Diese geben dem Kind Sicherheit, Zufriedenheit, Ruhe und Selbstwert. Um etwas Neues zu erlernen, müssen die Kinder sich anstrengen, versuchen und üben. Dieser Prozess bedeutet für die Kinder ein gewisses Risiko, Unsicherheit, Angst, aber auch Lust, sich die **neuen Fähigkeiten** anzueignen. Diese wiederum schenken dem Kind ein starkes **Glücksgefühl**, Motivation, Lernlust, Interesse, Ruhe und Zufriedenheit.
- Dieses Glücksgefühl macht „süchtig“, deshalb sind die Kinder so lernbegierig.
- Die Rolle der Pädagogen/-ginnen muss sich verändern:
- Kinder müssen und können selbständig lernen (vom Lehrer/in vorbereitet)
- Die Kinder lernen individuell unterschiedlich (vom Lehrer/in begleitet)
- Fazit: **Arbeiten am eigenen Interesse:**
- Kinder bringen abwechselnd Dinge mit in den Unterricht, für die sie sich interessieren, darüber wird geredet, gemalt, geschrieben
- Es soll außerschulischer Unterricht stattfinden, z.B. Ausflüge
- Ganz wichtig sind Projekte, in denen die Kinder ihr individuelles Interesse einbringen können

Protokoll: Meike Graf